



2. Kapitel.

Hoch zu Hof.

Der alte Pastor im Dorf feierte sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum, und Frau Röder hatte mit ihren Sechsen zu diesem Tage einen riesigen Königs Kuchen gebacken. Es war wirklich ein Prachtexemplar, bald so groß wie ein Wagenrad und auch an Eiern, Korinthn und Citronat war daran nicht gespart. Aber der Kuchen mußte auch weit reichen, denn das ganze Dorf würde sich beim Herrn Pastor einfinden, meinte die Majorin, und der gute, alte Pfarrer ließ dann keinen ohne ein Glas Wein und ein Stück Kuchen fort. Zum Kaffee und Abendbrot hatte der Pastor sich seine alten Freunde, den Forstmeister und das Rödersche Ehepaar eingeladen, und dann sollte ein gemütliches Kartenspielen gemacht werden. Sein Partietchen Whist liebte der alte, ehrwürdige Herr nämlich sehr und rückte schon lange ehe die erwarteten Gäste kamen, Tische und Stühle zurecht, während die Köchin Stine draußen in der Küche mit Töpfen und Tellern hantierte, als gälte es ein Duzend Gäste zu empfangen, anstatt drei.

Aber auch für unsere Röderschen Sechß war heut Feiertag. Die Majorin hatte ihnen erlaubt, den ganzen Nachmittag nach ihrem Belieben zu verbringen. Gleich nach drei Uhr machte sich das Ehepaar Röder auf den Weg zum Pastor, dessen Pfarrhaus jenseits der Bille durch ein paar große Linden verdeckt an der Dorfstraße lag, und nun hatten die Mädchen den Rest des Tages für sich allein, brauchten weder Handarbeiten zu machen, noch zu lesen, noch waren ihnen häusliche Arbeiten auferlegt — kurz, sie hatten heute frei.

„Hurrah, Ferien, gerade als ob wir noch Schulkinder wären!“ jubelte Lilly und warf ihren Hut in die Höhe wie ein Schulbube,